

Lisa-Maria Kasberger

Schön – schöner – schrecklich schön!

Adjektive steigern mit einem Bilderbuch



Grammatik erfüllt in der Grundschule keinen Selbstzweck: Sie hilft Lernenden bei der Textproduktion und -rezeption und unterstützt sie dabei, Sprachhandlungskompetenz zu erwerben. Bilderbücher bieten dabei motivierende Anlässe, sich näher mit Sprache zu beschäftigen.

Mit dem Bilderbuch „Du bist so schrecklich schön!“ von Eva Dax und Sabine Dully (2015) erarbeiten Lernende in der folgenden Unterrichtsidee selbstentdeckend Adjektive in den Vergleichsstufen.

Erarbeitung der Vergleichsstufen von Adjektiven

„Wenn einem Deutschen ein Adjektiv in die Finger fällt, dekliniert und dekliniert und dekliniert er es, bis aller gesunder Menschenverstand her-

ausdekliniert ist“ (Mark Twain in „Die schreckliche deutsche Sprache“). Mit diesem Zitat wird ersichtlich, was nicht das Ziel des Grammatikunterrichts an der Grundschule sein soll – das Hantieren mit Begriffen, die Grundschulkinder oft gar nicht verstehen. So entsteht totes, schnell verschwindendes Wissen. Fadem Grammatik-Pauken können Lehrkräfte entgegenwirken – mit einem integrativen, funktionalen und induktiv-erarbeitenden Unterricht. In diesem dient das Wissen über grammatische Begriffe der Verständigung über

Sprache. Dabei wird die Fachsprache von den Lernenden entwickelt und nicht vorgegeben. Grammatisches Wissen wird also nicht (oder nur punktuell) explizit vermittelt. In diesem Sinne ist Grammatikarbeit eingebettet in konkrete sprachliche Verwendungszusammenhänge. Ein guter Anknüpfungspunkt für diese Verwendungszusammenhänge sind Bilderbücher: Authentische Texte werden zum Ausgangspunkt für die Erkundung grammatischer Phänomene.

Das Bilderbuch „Du bist so schrecklich schön!“ von Eva Dax und Sabine Dully, eignet sich zur Erarbeitung der Vergleichsstufen der Adjektive. In dem Buch geht es um das kleine Monster Gregor, das ins Grübeln kommt, ob es überhaupt schön sei. Nacheinander werden Familienmitglieder und Freunde vom Monster gefragt: „Bin ich schön?“ Mit Adjektiven in unterschiedlichen Vergleichsstufen wird Gregor bewiesen, wie schrecklich schön er ist. Im Folgenden wird gezeigt, wie das Grammatikphänomen „vom Positiv über Komparativ zum Superlativ und Elativ“ integrativ, funktional und induktiv-erarbeitend in den Jahrgangsstufen 3 und 4 erkundet wird.



Abb. 1: Adjektive zu Gregors Aussehen

Vom Positiv über Komparativ zum Superlativ und Elativ

Schritt 1: Höraufgabe

Ohne das Titelbild zu zeigen, liest die Lehrperson den Kindern das Bilderbuch vor. Diese machen sich ein eigenes Bild vom kleinen Monster Gregor. Mit der Höraufgabe „Male das Monster so, wie du es hörst!“, halten die Kinder ihre Vorstellung über das Monster fest. In dieser Phase ist es wichtig, dass die Lernenden alleine arbeiten. Nach Möglichkeit sollen sie nicht sehen, wie andere Kinder Gregor zeichnen, da dies das eigene Wahrnehmungsbild beeinflussen kann.

Schritt 2: Vergleich der Monster

Schließlich wird Gregor auf einem großen Bild präsentiert. Zur Wiederholung der Wortart „Adjektive“, beschreiben die Kinder, wie Gregor aussieht. Alle gefundenen Adjektive werden auf Wortkarten von der Lehrperson oder als Differenzierungsmöglichkeit von den Lernenden festgehalten (Abb. 1).

Nach der Wiederholung der bereits bekannten Wortart „Adjektiv“ vergleichen die Lernenden ihr gemaltes Monster mit dem Monster anderer Kinder und schließlich mit Gregor aus dem Bilderbuch.

Auf diese Weise wird die erste Vergleichsstufe, der Komparativ, erkundet. Alle Lernenden schreiben passende Adjektive im Komparativ auf Wortkarten. Die Lehrkraft kann in dieser Phase gezielt differenzieren. Falls es einige Kinder gibt, die hier Hilfe benötigen, bietet es sich an, gemeinsam ein gemaltes Monster mit Gregor zu vergleichen. Mit einem vorgegeben Satzmuster „Die Ohren sind ... als Gregors Ohren“, werden gemeinsam Adjektive in der ersten Vergleichsstufe gesammelt (Abb. 2).

Schritt 3: Ordnung der Adjektive

Während des erneuten Vorlesens oder des gemeinsamen Lesens des Bilder-

buches sammeln die Kinder alle weiteren Adjektive aus dem Buch und schreiben auch diese auf Wortkarten auf. Da diese Sammlung bei einigen Kindern nicht vollständig sein wird, kann für den nächsten Auftrag auch die Kopiervorlage (M1) verwendet werden. Durch den kompetenzorientierten Arbeitsauftrag „Finde eine Ordnung!“, erforschen die Kinder nun ganz individuell alle gesammelten Adjektive. Die Menge der Adjektive kann hierbei auch als Differenzierungsmöglichkeit dienen. Viele Kinder ordnen die Adjektive nun schon nach Positiv, Komparativ, Superlativ und Elativ (Abb. 3).

Schritt 4: Grammatikkonferenz

Gemeinsam werden schließlich die Entdeckungen in einer Grammatikkonferenz diskutiert. Sie findet in einem Halbkreis vor der Tafel statt. Die Kinder sollten alle nebeneinander sitzen, sodass sie besser ins Gespräch kommen können. Als Redeanlass dient die Ordnung nach den Vergleichsstufen, die bereits an der Tafel visualisiert ist (Abb. 4). Die Lehrkraft arbeitet lediglich mit Hilsimpulsen und die Lerngruppe verbalisiert ihre Entdeckungen selbstständig. Ein Hilsimpuls kann die farbliche Markierung der Endungen bei den Vergleichsstufen sein. Dies reicht oft, um die Konferenz produktiv voranzubringen.

Folgende Gesetzmäßigkeiten können in der Grammatikkonferenz erarbeitet bzw. entdeckt werden (in

den Klammern findet man eventuell notwendige bzw. geeignete Lehrerimpulse):

- Vergleichsstufen werden verwendet, um Steigerungen auszudrücken bzw. um etwas zu vergleichen (Namensgebung).
- Erste Vergleichsstufe: Grundform und -er (farbige Markierung der Endung).
- Zweite Vergleichsstufe: Grundform und -sten (farbige Markierung der Endung).

Abb. 2: Adjektive in der ersten Vergleichsstufe

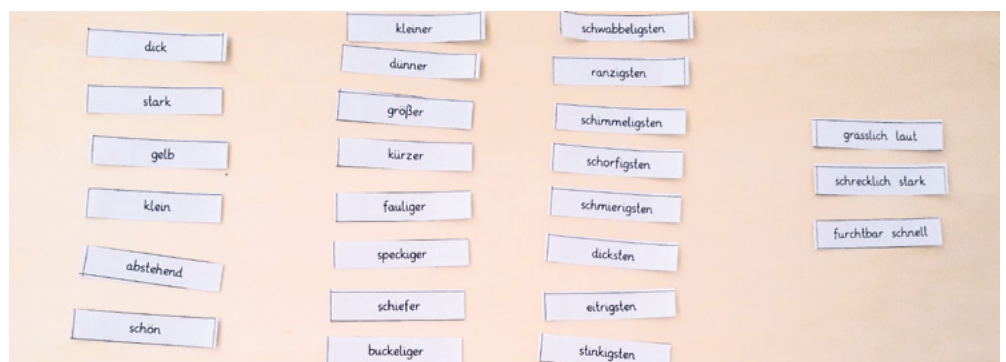


Abb. 3: Schülerbeispiel zur Anordnung der Adjektive, Jgst. 4

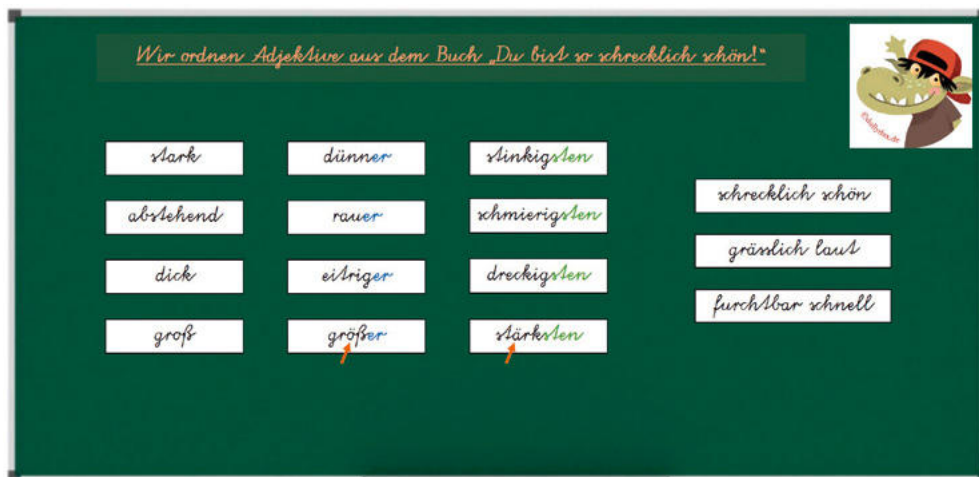


Abb. 4: Tafelbild: Ordnung nach den Vergleichsstufen

INFO: HINTERGRUNDWISSEN ADJEKTIVE:

Positiv = Grundstufe (schön, gut, gefährlich)

Komparativ = Erste Vergleichsstufe (schöner, besser, gefährlicher)

Superlativ = Zweite Vergleichsstufe (am schönsten, am besten, am gefährlichsten)

Elativ = „besondere“ Vergleichsstufe (schrecklich schön, mega-gut, am allergefährlichsten)

Anwendung: Meine Angebergeschichte

Schritt 5: Planen der Angebergeschichte

Die Kinder wenden das Erlern-te nun an und schreiben eigene Angebergeschichten analog zum Bilderbuch „Du bist so schrecklich schön!“. Zur Planung ihrer Geschichte dient ein Schreibplan (M2). Dieser ist so aufgebaut wie das Bilderbuch, um den Schreibprozess im nächsten Schritt zu erleichtern. Stichpunktartig sammeln die Kinder passende Adjektive in den unterschiedlichen Vergleichsstufen. Hierbei sollen auch sie zu verschiedenen Personen gehen und Fragen stellen wie: „Bin ich schön?“. Die Autorinnen und Autoren sollen mit der Geschichte richtig übertreiben und somit auch außergewöhnliche Adjektive verwenden. Die Adjektivsammlung aus der Erarbeitungsphase, kann hierbei als Ideensammlung zur Differenzierung dienen.

Schritt 6: Verfassen der Angebergeschichte

Der Schreibplan dient schließlich als Hilfe zum Verfassen der eigenen Angebergeschichte. In dieser Phase ist es auch sinnvoll, das Bilderbuch Seite für Seite noch einmal vorzulesen bzw. einzelnen Kindern das Bilderbuch zu geben, sodass sie ihre Angebergeschichte nach dem Textvorbild verfassen können.

Der Textaufbau kann schließlich anhand des Schreibplans von anderen Kindern überarbeitet werden. Nach der rechtschriftlichen Korrektur durch die Lehrkraft werden die Angebergeschichten schließlich präsentiert. Ein Angeberbuch der gesamten Klasse bietet sich in diesem Fall an. Hier können alle Geschichten gesammelt und aufbewahrt werden. An den Geburtstagen der Kinder darf schließlich die eigene Angebergeschichte vorgelesen werden.

- Nach -d, -ß, -sch, -t, -tz, -x, -z: Grundform und -esten (Beispielwort *spitz* – *spitzer* – *am spitze*sten an Tafel heften und e farbig markieren).
- Aus a, o, u im Wortstamm wird ein Umlaut (Umlaut mit Pfeil hervorheben).
- Es gibt Adjektive, die nicht steigerbar sind (Beispielwort *grün* – *grün* – *grün* an Tafel heften).
- Es gibt besondere Adjektive, die anders gesteigert werden: gut, hoch, nah, teuer (fehlerhafte Steigerung vorlesen).

Durch die Analyse des Titels des Bilderbuches „Du bist so schrecklich schön!“, können die Vergleichsstufen um den Elativ erweitert werden.



Material

SCHÜLERBEISPIEL JAHRGANGSSTUFE 4
Ich bin so schrecklich schön

Ich bin Luisa, ein Mädchen mit einem überlauten Kater. Ganz genau wusste ich, dass ich unendlich sportlich bin. Ich konnte unglaublich nett sein, daran bestand kein Zweifel. Und ganz sicher war ich mir, dass ich furchtbar faul sein konnte. Aber eines Tages geriet ich ins Grübeln. Ich bemerkte mein großes Muttermal, mein kleines Bäuchlein und meine buschigen Augenbrauen und fragte mich, ob ich wohl schön sei.

Ich lief zu meiner Cousine und fragte sie: „Bin ich schön?“ „Aber natürlich!“, antwortete sie. „Ich kenne niemanden, der so zauberhafte Augen hat und so eine stupstige Nase wie du!“ Und sie herzte und knuddelte mich.

Dann lief ich zu Opa und fragte ihn: „Bin ich schön?“ „Sicher bist du das!“, rief er. Du hast doch die gebogensten Wimpern und das ansteckendste Lächeln der Welt!“ Und er warf mich hoch in die Luft.

Als Nächstes fragte ich meine Mama: „Bin ich schön?“ „Aber selbstverständlich!“, meinte sie. Du hast die tollsten Rehaugen, den knackigsten Po und die vollsten roten Lippen die ich kenne!“ Und sie gab mir einen dicken Kuss.

Danach ging ich zu meiner Oma und fragte sie: „Bin ich schön?“ „Die aller-schönste Enkelin bist du!“, erwiderte sie. „Du hast doch längere Haare und förmigere Beine, als jedes andere Kind!“ Und sie kniff mich liebevoll in die Wange.

Zuletzt fragte ich meine Tante: „Bin ich schön?“ „Unbedingt! Du hast doch das voluminöseste, dichteste Haar und die perfekte Ausstrahlung, die ein Kind nur haben kann“, sagte sie und nahm mich in den Arm.

Ich schaute noch einmal in den Spiegel. Ich betrachtete mein großes Muttermal, mein kleines Bäuchlein, meine buschigen Augenbrauen, meine zauberhaften Augen und meine stupstige Nase. Meine gebogensten Wimpern und mein ansteckendstes Lächeln. Meine tollsten Rehaugen, meinen knackigsten Po. Meine vollsten roten Lippen. Meine längeren Haare und die förmigeren Beine. Mein voluminösestes, dichtestes Haar und meine perfekte Ausstrahlung, die ein Kind nur haben kann.


Dann dachte ich daran, wie meine Cousine mich geherzt und geknuddelt hatte. Wie mein Opa mich in die Luft geworfen hatte. Wie meine Mama mir einen dicken Kuss gegeben hatte. Wie meine Oma mich liebevoll in die Wange gekniffen und meine Tante mich in den Arm genommen hatte.

Und jetzt – auf einmal – sah ich es auch: Es stimmte: Ich war wirklich sehr schön!


Literatur

Dax, E. & Dully, S. (2015): Du bist so schrecklich schön!. Hamburg: Oetinger.

Schreibplan mit Textmuster



Das ist gut an mir:



Das ist nicht so gut an mir:

Mein Name: _____

Eines Tages fragte ich mich, ob ich wohl _____ sei.

Ich lief zu _____

und fragte: „Bin ich _____?“

antwortete: _____

Ich lief zu _____


und fragte: „Bin ich _____?“

antwortete: _____

Ich lief zu _____

und fragte: „Bin ich _____?“

antwortete: _____



Ich sah in den Spiegel und betrachtete meine _____

Und jetzt auf einmal sah ich, dass es stimmte: Ich war wirklich _____

ERLÄUTERUNG

Einsatz der Schreibpläne

Es gibt zwei Schreibpläne zur Auswahl. Diese können differenziert eingesetzt werden. Der Schreibplan mit Textmuster ist vor allem für Schülerinnen und Schüler geeignet, die beim Verfassen von Texten mehr Hilfe benötigen. Das Verfassen der Angebergeschichte wird mit Satzmustern aus dem Bilderbuch vereinfacht. Der Schreibplan ohne Textmuster lässt mehr Raum für Kreativität und stellt beim Verfassen der Angebergeschichte einen höheren Anspruch an die Schülerinnen und Schüler dar.

Umgang mit dem Schreibplan:


1. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Adjektive zu Dingen, die sie gut können bzw. dazu, was sie an sich selbst schön finden, und notieren sie im vorgesehenen Feld.
 2. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Adjektive zu Dingen, die sie weniger gut können bzw. die ihnen an sich selbst weniger gefallen, und notieren sie im vorgesehenen Feld.
 3. Die Lernenden befragen unterschiedliche Personen mit der Frage „Bin ich schön?“. Der Name der Person kommt auf die Zeilen, ebenso die Antwort (ggf. nur das genannte Adjektiv).
 4. Das Kind betrachtet sich am Schluss im Spiegel und fasst noch einmal alle Adjektive zusammen, die von den befragten Personen aufgezählt wurden.
- *Hinweis: Die Adjektive sollen in den unterschiedlichen Vergleichsstufen verwendet werden.*


Adjektive zum Vergleichen der Monster



klein	grässlich laut	schrecklich stark
furchtbar schnell	abstehend	schön
stinkigsten	miefigsten	klein
allerschönsten	tief	schief
gelb	faulig	groß
stark	rauer	größten
eitrigsten	giftigsten	buckeligsten
dicksten	speckigsten	schwabbeligsten
schmierigsten	dreckigsten	dick
schorfigsten	gründigsten	ranzigsten
schimmeligsten	fahlsten	wulstiger
abstehender	größer	kleiner
farbiger	dicker	dünner
länger	kürzer	eckiger
schiefer	fauliger	eitriger
buckeliger	speckiger	schwabbeliger

Schreibplan mit Textmuster

 <p>Das ist gut an mir:</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	--

 <p>Das ist nicht so gut an mir:</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	--

<p>Mein Name: _____</p> <p>Eines Tages fragte ich mich, ob ich wohl _____ sei.</p>
--

<p>Ich lief zu _____</p> <p>und fragte: „Bin ich _____?“</p>
--


<p>antwortete: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--

<p>Ich lief zu _____</p> <p>und fragte: „Bin ich _____?“</p>
--


<p>antwortete: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--


<p>Ich lief zu _____</p> <p>und fragte: „Bin ich _____?“</p>
--


<p>antwortete: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--

 <p>Ich sah in den Spiegel und betrachtete meine _____</p> <p>Und jetzt auf einmal sah ich, dass es stimmte: Ich war wirklich _____</p> <p>_____</p>

Schreibplan ohne Textmuster

 Das ist gut an mir:	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	-------------------------------------

 Das ist nicht so gut an mir:	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	-------------------------------------

Mein Name: <hr/> <hr/> <hr/>	↑	<hr/> <hr/> <hr/>	↑	<hr/> <hr/> <hr/>	→	<hr/> <hr/> <hr/>	↓	<hr/> <hr/> <hr/>	→	 <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
---------------------------------	---	-------------------	---	-------------------	---	-------------------	---	-------------------	---	--

ERLÄUTERUNG

Einsatz der Schreibpläne

Es gibt zwei Schreibpläne zur Auswahl. Diese können differenziert eingesetzt werden. Der Schreibplan mit Textmuster ist vor allem für Schülerinnen und Schüler geeignet, die beim Verfassen von Texten mehr Hilfe benötigen. Das Verfassen der Angebergeschichte wird mit Satzmustern aus dem Bilderbuch vereinfacht. Der Schreibplan ohne Textmuster lässt mehr Raum für Kreativität und stellt beim Verfassen der Angebergeschichte einen höheren Anspruch an die Schülerinnen und Schüler dar.

Umgang mit dem Schreibplan:

1. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Adjektive zu Dingen, die sie gut können bzw. dazu, was sie an sich selbst schön finden, und notieren sie im vorgesehenen Feld.
 2. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Adjektive zu Dingen, die sie weniger gut können bzw. die ihnen an sich selbst weniger gefallen, und notieren sie im vorgesehenen Feld.
 3. Die Lernenden befragen unterschiedliche Personen mit der Frage „Bin ich schön?“. Der Name der Person kommt auf die Zeilen, ebenso die Antwort (ggf. nur das genannte Adjektiv).
 4. Das Kind betrachtet sich am Schluss im Spiegel und fasst noch einmal alle Adjektive zusammen, die von den befragten Personen aufgezählt wurden.
- *Hinweis: Die Adjektive sollen in den unterschiedlichen Vergleichsstufen verwendet werden.*

SCHÜLERBEISPIEL JAHRGANGSSTUFE 4

Ich bin so schrecklich schön

Ich bin Luisa, ein Mädchen mit einem überlauten Kater. Ganz genau wusste ich, dass ich unendlich sportlich bin. Ich konnte unglaublich nett sein, daran bestand kein Zweifel. Und ganz sicher war ich mir, dass ich furchtbar faul sein konnte. Aber eines Tages geriet ich ins Grübeln. Ich bemerkte mein großes Muttermal, mein kleines Bäuchlein und meine buschigen Augenbrauen und fragte mich, ob ich wohl schön sei.

Ich lief zu meiner Cousine und fragte sie: „Bin ich schön?“ „Aber natürlich!“, antwortete sie. „Ich kenne niemanden, der so zauberhafte Augen hat und so eine stupsige Nase wie du!“ Und sie herzte und knuddelte mich.

Dann lief ich zu Opa und fragte ihn: „Bin ich schön?“ „Sicher bist du das!“, rief er. Du hast doch die gebogensten Wimpern und das ansteckendste Lächeln der Welt!“ Und er warf mich hoch in die Luft.

Als Nächstes fragte ich meine Mama: „Bin ich schön?“ „Aber selbstverständlich!“, meinte sie. Du hast die tollsten Rehaugen, den knackigsten Po und die vollsten roten Lippen die ich kenne!“ Und sie gab mir einen dicken Kuss.

Danach ging ich zu meiner Oma und fragte sie: „Bin ich schön?“ „Die aller-schönste Enkelin bist du!“, erwiderte sie. „Du hast doch längere Haare und för-migere Beine, als jedes andere Kind!“ Und sie kniff mich liebevoll in die Wange. Zuletzt fragte ich meine Tante: „Bin ich schön?“ „Unbedingt! Du hast doch das voluminöseste, dichteste Haar und die perfekteste Ausstrahlung, die ein Kind nur haben kann“, sagte sie und nahm mich in den Arm.

Ich schaute noch einmal in den Spiegel. Ich betrachtete mein großes Muttermal, mein kleines Bäuchlein. Meine buschigen Augenbrauen.

Meine zauberhaften Augen und meine stupsige Nase. Meine gebogensten Wimpern und mein ansteckendstes Lächeln. Meine tollsten Rehaugen, meinen knackigsten Po. Meine vollsten roten Lippen. Meine längeren Haare und die för-migeren Beine. Mein voluminösestes, dichtestes Haar und meine perfekteste Ausstrahlung, die ein Kind nur haben kann.

Dann dachte ich daran, wie meine Cou-sine mich geherzt und geknuddelt hatte. Wie mein Opa mich in die Luft gewor-fen hatte. Wie meine Mama mir einen dicken Kuss gegeben hatte. Wie meine Oma mich liebevoll in die Wange gekniffen und meine Tante mich in den Arm genommen hatte.

Und jetzt – auf einmal – sah ich es auch: Es stimmte: Ich war wirklich sehr schön!

